

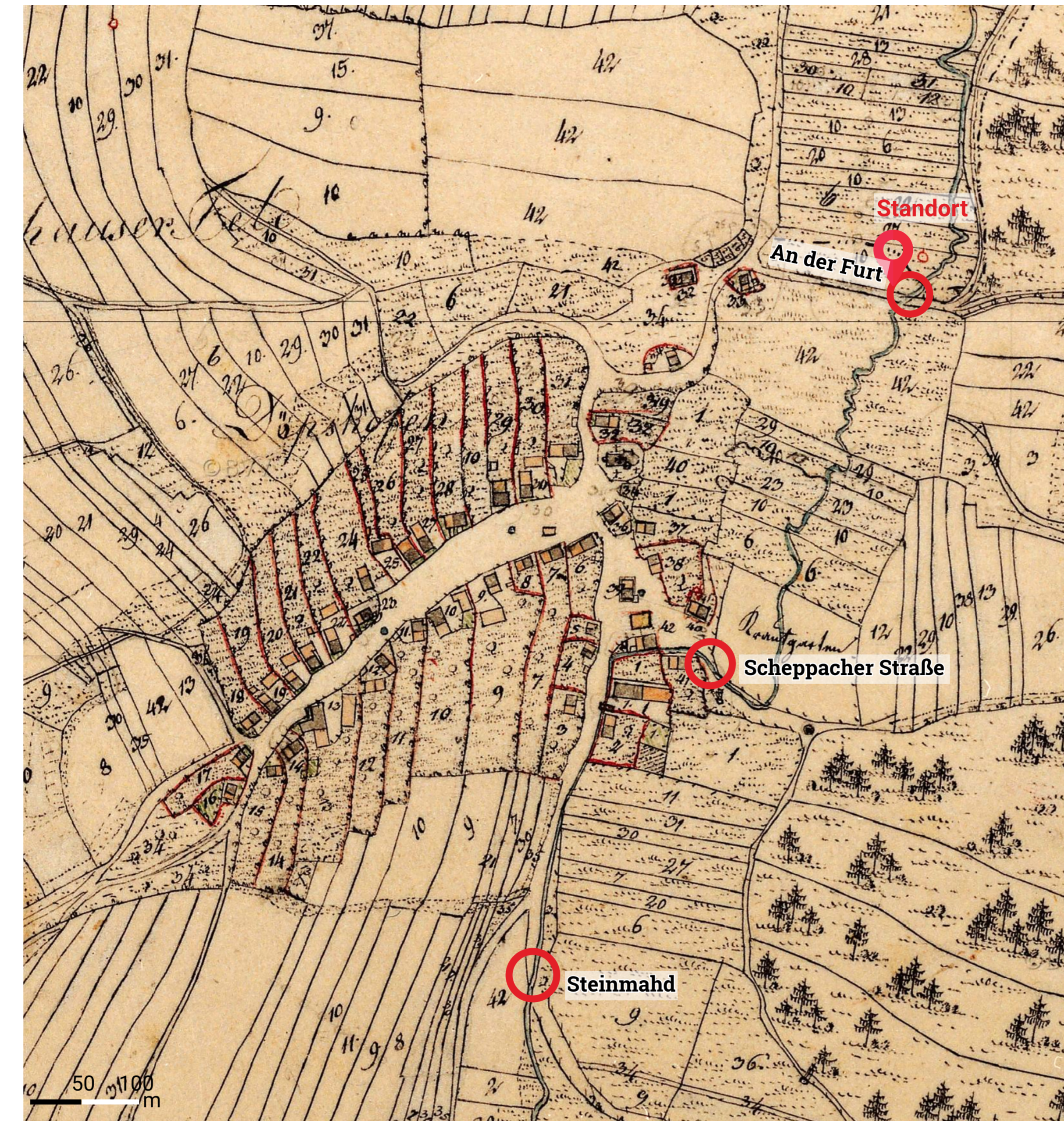
## Die Furt bei Döpshofen

### Vorgänger der Brücken

Eine Furt ist eine flache Stelle in einem Bach oder Fluss, die eine Querung des Fließgewässers für Mensch und Tier ermöglicht. Furten sind deshalb die ursprünglichste Form, um einen Flusslauf möglichst trocken zu kreuzen. Sie entstanden an seichten Stellen, wenn der Fluss breiter und folglich die Wassertiefe geringer wird. Oftmals wurden Furten sogar mit Steinen oder Holzbohlen ausgelegt, um sie einfacher mit Gespannen durchfahren zu können.

Furten sind wichtige Elemente des historischen Verkehrsnetzes, denn sie beeinflussten durch ihre Lage maßgeblich die Wegeführung. Entlang wichtiger Strecken entstanden an Furten zudem oft Siedlungen, die für die Sicherung der Übergangspunkte zuständig waren. Nicht selten entwickelten sich diese Orte zu bedeutenden Handelsstützpunkten. Ortsnamen mit der Endung „-furt“, wie zum Beispiel Schweinfurt, Ochsenfurt oder Fürth zeugen noch heute von der ehemaligen Bedeutung ihrer Furten.

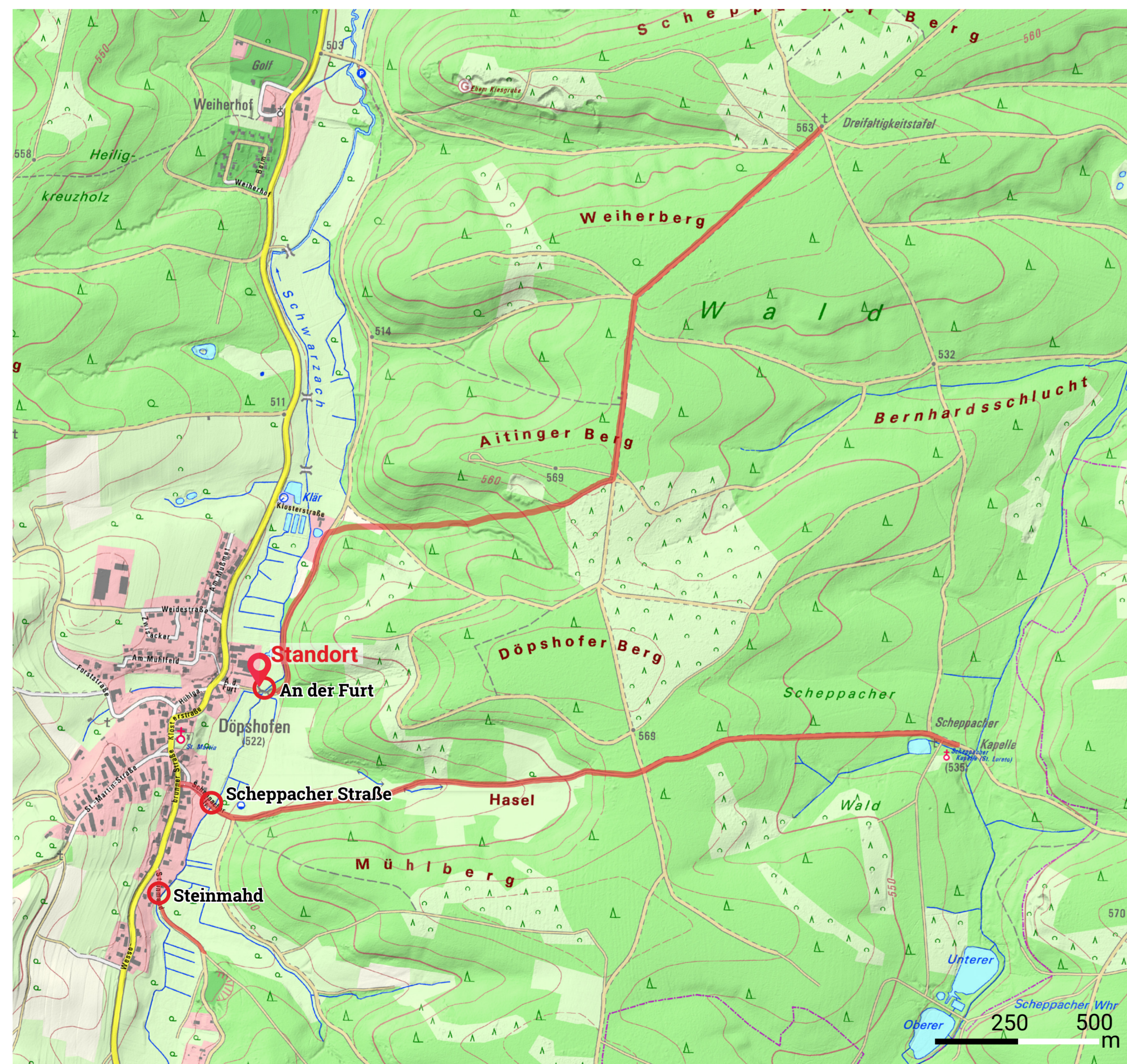
Später wurden diese seichten Stellen häufig durch Brücken oder Fährverbindungen ersetzt, weil Furten bei schlechtem Wetter oder bei Hochwasser nicht passierbar sind. So blieben Furten meist nur an kleineren Fließgewässern und unwichtigen Wegen erhalten. Heute zählen die Furten deshalb zu den gefährdetsten Kulturlandschaftselementen, da sie die Ansprüche an ein modernes Wegesystem nicht mehr erfüllen können.



Historische Karte um 1850 von Döpshofen mit den drei Furten (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)



Furt bei Döpshofen im Winter 2018



Karte aus dem Jahr 2019 mit Lage der drei ehemaligen Furten bei Döpshofen (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)

### Kleines Dorf im Schwarzachtal

Das Pfarrdorf Döpshofen im Schwarzachtal wurde vermutlich im 11. Jahrhundert als Rodungssiedlung gegründet, denn im Jahr 1150 wird der Ort bereits erstmals urkundlich als Tatehau erwähnt. Später erwarb dann das Augustiner-Chorherrenstift Hl. Kreuz zu Augsburg die gesamte Ortschaft samt der Rechte an der Pfarrkirche und übte die Grundherrschaft bis zur Säkularisation (1803) aus.

### Spuren der Vergangenheit

In der alten Karte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sieht man bei Döpshofen drei Verbindungswege, die die Schwarzach querten. Anhand der Karte von 2019 ist der Verlauf der drei Wege (siehe Karte links, rote Linien) nachvollziehbar:

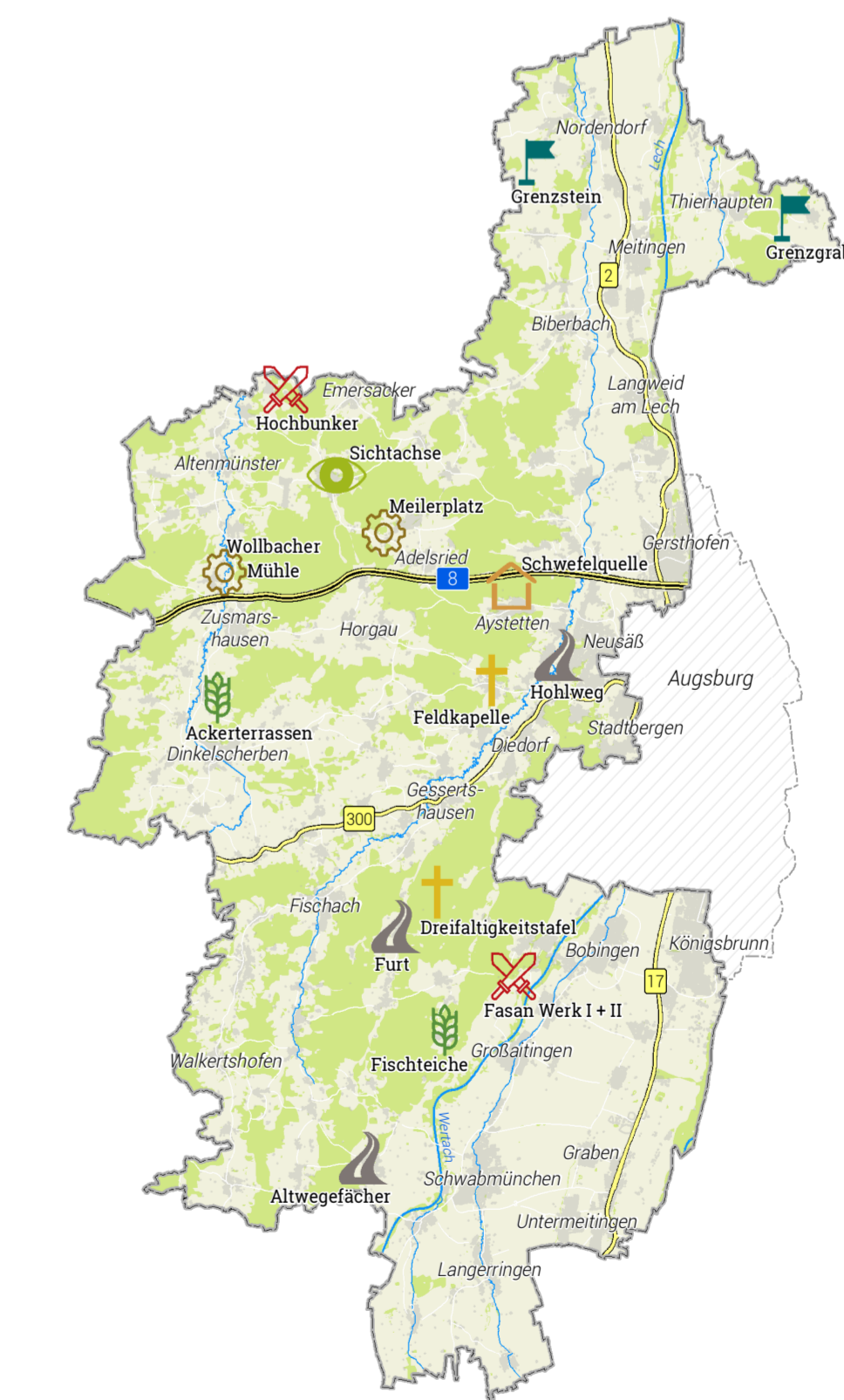
Vom südlichen Ortsrand aus führte ein Feldweg (Steinmahd) weiter Richtung Süden, querte durch eine Furt die Schwarzach und gabelt sich auf.

Ein Weg (Scheppacher Straße) im Südosten des Ortes kreuzt an der Furt die Schwarzach, steigt anschließend zwischen dem Döpshofer Berg und dem Mühlberg hinauf, geht in einen Forstweg über und mündet in eine Wegekreuzung. Hier zweigt ein ausgebauter Forstweg nach Osten zu der an der Hochstraße gelegenen Scheppacher Kapelle ab. Dort lag noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts das „Scheppacher Höfle“.

Die dritte Strecke (An der Furt) verläuft am nordöstlichen Ortsrand nach Norden in Richtung Weiherhof. Um 1850 verlief parallel hierzu ein Fußweg, der den Burghalterberg (heute Aitinger Berg) hinaufstieg und Kurs auf die Dreifaltigkeitstafel nahm. Die hier im Norden gelegene und bis heute erhaltene Furt durch die Schwarzach wurde vor kurzer Zeit um die Brücke für Fußgänger und Radfahrer ergänzt. Der Weg ist in das Wanderwegenetz eingebunden.



Entdecken Sie weitere interessante Furten im Landkreis Augsburg!



Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!



Genauere Informationen unter: [www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft](http://www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft)